



Samstag, den 10. Mai 1902. Stuttgarter Wochenblatt in der Stadt Nr. 110
ist hier gedruckt. Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung der Ministerien der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, des Innern und der Finanzen, betreffend Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Segezeit des Wildes.

In Vollziehung der R. Verordnung, betreffend die Segezeit des Wildes vom 30. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 315), wird zur Sicherung der Einhaltung der in § 1 derselben für die Schonung des Wildes getroffenen Verbote unter Bezugnahme auf Art. 39, Ziff. 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. Seite 391) Nachstehendes verfügt:

- § 1.
Wer Wild von einer derjenigen Arten, welche nach § 1 der R. Verordnung vom 30. Juni 1886 einer Segezeit unterliegen*), befördert oder verendet, im Orte einführt, feilbietet oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu beobachten:
- a) Allen Sendungen von Rot-, Dam- und Rehwild ist sowohl bei Beförderung mit Haut und Haar, wobei dasselbe nicht verpackt werden darf, als bei Beförderung in zerlegtem Zustande (in einzelnen Teilen) ein den Namen und Wohnort des Absenders oder Verkäufers, den Tag der Erlegung und das Geschlecht des Wildes enthaltender **Schein** beizugeben.
 - b) Bei Beförderung von Wild, welches einer der übrigen in § 1 der R. Verordnung vom 30. Juli 1886 unter A und B genannten Arten angehört, genügt neben Namen und Wohnort des Absenders die Angabe von Art und Stückzahl des Wildes auf dem auch hier beizugebenden **Schein**.

*) Anmerkung. Die Segezeit, innerhalb welcher Wild weder erlegt, noch gefangen, noch zum Verkauf gebracht oder angekauft werden darf, ist durch die angeführte Bestimmung nach den einzelnen Tiergattungen in folgender Weise festgesetzt:

- A. Beim Haarwild:
1. für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 2. für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September,
 3. für Rehböcke auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 4. für Rehzägen auf die Zeit vom 1. Dezember bis 14. Oktober,
 5. für Wildschäfer und Damstie, d. h. für die noch im Kalenderjahr ihrer Geburt stehenden Jungen des Rot- und Damwilds, auf das ganze Jahr,
 6. für Rehböcke, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt bis 14. Oktober,
 7. für Hasen auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September.
- B. Bei Federwild:
1. für Auer- und Birkhähnen auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. August,
 2. für Auer- und Birkhühner auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. Oktober,
 3. für Feld- und Haselhühner, sowie für Fasanenhennen vom 1. Dezember bis 23. August,
 4. für Fasanenhähnen vom 3. Februar bis 23. August,
 5. für Wachteln auf die Zeit vom 1. März bis 23. August,
 6. für wilde Enten auf die Zeit vom 16. März bis 30. Juni,
 7. für wilde Tauben auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
 8. für Schnepfen und Bekassinen auf die Zeit vom 16. April bis 14. Juli.
- Je einschließlic der genannten Tage.

c) Das Rot-, Dam- und Rehwild ist beim Aufbrechen so zu behandeln, daß das Geschlecht auch dann mit Sicherheit noch erkannt werden kann, wenn das Geweih oder Gehörn abgenommen worden ist.
Wer solches Wild ohne Geweih bzw. Gehörn zum Verkauf oder zur Beförderung bringt, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.

- § 2.
Für die Beförderung von Wild mit der Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes bestimmt:
- a) Bei Aufgabe als Eil- oder Frachtstückgut sind die in § 1 a und b verlangten Angaben, soweit sie nicht ohnehin schon im Frachtbrief enthalten sind, in letzterem in Spalte „Erklärung“ wegen der etwaigen Zoll- und steuerrätlichen Behandlung beizusetzen;
 - b) bei Aufgabe als Reisegepäck und Expreßgut ist der Schein mit den verlangten Angaben der Gepäc-Annahmestelle zum Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäckkarte, Expreßgutharte) zu übergeben.

§ 3.
Bei der Beförderung von Wild durch die Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene Schein

- a) soweit Begleitadressen zur Verwendung kommen, an diesen zu befestigen;
- b) soweit Pakete bis zu 12 1/2 kg innerhalb Württembergs ohne Begleitadressen verschickt werden dürfen, diesen Sendungen beizugeben.

§ 4.
Wird bei der Vorzeigung zur Einlieferung wahrgenommen, daß diese Vorschriften nicht genau eingehalten sind, so findet Annahme und Beförderung der Sendung mit der Eisenbahn und Post nicht statt.

§ 5.
Vorstehende Bestimmungen finden nur auf die in Württemberg zur Auslieferung kommenden, somit nicht auch auf die in direkten Verkehr zur Einfuhr nach Württemberg oder zur Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über die württembergischen Grenzen eintretenden Wildsendungen Anwendung.

§ 6.
Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Mai 1891 in Wirksamkeit.
Stuttgart, 20. März 1891.
Mittnacht. Schmid. Renner.

Vorstehende Ministerialverordnung vom 20. März 1891 wird hiemit unter der Hinweisung darauf in Erinnerung gebracht, daß die Nichtbefolgung dieser Vorschriften der Strafanzeige des Art. 39 Ziff. 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 unterworfen ist, sowie daß nach der Novelle vom 4. Juli 1898 (Reg.-Bl. S. 156) der Verkauf oder Ankauf von Wild während der Segezeit erst 8 Tage nach Beginn der Segezeit strafbar wird.
Calw, 2. Mai 1902.
K. Oberamt.
Boelter.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Aufhebung der Flößerei auf der Enz oberhalb der Einmündung der Kleinen.
Vom 25. April 1902.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät wird Nachstehendes verfügt:
Die Flößerei auf der Enz wird für die Strecke oberhalb der Strobelwasserstufe mit Wirkung vom

Tag der Verkündung der gegenwärtigen Verfügung, für die Strecke von der Strobelwasserstufe bis zur Einmündung der Kleinen mit Wirkung vom 1. Januar 1903 ab aufgehoben.

Die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. April 1883, betreffend die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz mit ihren Seitenbächen Kleinenz und Giach, sowie auf der Nagold und deren Seitenbächen, dem Zinsbach, (Reg.-Blatt S. 47) ist hienach abgeändert.
Stuttgart, den 25. April 1902.
Fischel.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nach Entscheidungen des Reichsversicherungsamts vom 3., 13. und 20. Februar 1902 sind

- 1) die Gehilfen der Verwaltungsaktuare,
- 2) die bei städtischen oder sonstigen kommunalen Verwaltungen beschäftigten Kanzleigehilfen
- 3) die Notariatsgehilfen

für invaliditätsversicherungspflichtig erklärt worden.

Die Ortsbehörden erhalten demgemäß den Auftrag, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche in ihren Gemeindebezirken beschäftigte Angestellte der vorbezeichneten Art zur Invaliditätsversicherung beigezogen werden.

Auf 1. Juni ds. Js. ist Vollzugsbericht zu erstatten; Fehlanzeigen sind nicht erforderlich. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge auf 2 Jahre vom Tage des heutigen Erlasses an gerechnet, also bis zum 6. Mai 1900 bzw. bis zum Tage des Dienstesintritts nachzutragen sind.

Bei der Wahl der Markenkasse nach § 34 Abs. 1 J.-B.-G. sind die baren Bezüge der Gehilfen und ihre Naturalbezüge (§ 3 Abs. 1 J.-B.-G.) zu Grunde zu legen.
Calw, 6. Mai 1902.
K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 9. Mai. Die Frostnacht vom 7./8. Mai, welche strenger war als die vorhergegangenen Frostnächte, brachte auf den Höhenlagen sowie in den den kälteren Luftströmungen ausgesetzten Thälern empfindlichen Schaden. Auf der Höhe gab es Eis bis zu 1/2 cm Dicke. Die Spuren der kalten Nächte zeigen sich deutlich auf dem Felde. Die Dinkelfelder wie auch die Akearten werden rötlich und sind im Wachstum gehemmt. Frühe Kirschen und späte Birnen, Kirschen und die Seglinge der Gärten sind schwer geschädigt. Bei den Apfelbäumen, bei denen die normale Weiterentwicklung der Blüten gehindert ist, sieht man schädliche Insekten in Menge. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß trotz des großen Schadens noch ein Ertrag an Obst erwartet werden darf, da der Frost nur strichweise von sehr starker Wirkung war.

* Calw, 9. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtstages war unsere Stadt von Auswärtigen sehr besucht. Das Missionsfest bewährte auch diesmal seine Anziehungskraft; sowohl von hier wie auch vom ganzen Bezirk hatten sich viele Zuhörer eingefunden, welche den Vorträgen in der Stadtkirche anwohnten. Außerdem waren viele Vereine und

eine schöne,
eten.
Georgii.
mmer
it oder ohne
en.
geb. ds. Bl.
gut erhaltene
Chaise
Sohn.
ndht.
Mädchen
schin gesucht.
ktion ds. Bl.
folg
währten
nellen
Magen-
verdor-
Bakterien
nd, Alte
Gustav
winden
im Gebrauch
nisch- Seife
er bei Chr.
rit; daselbst
Kinder- Seife
hof.
erstag.
rie
ng:
Herren
Calw,
g der Sieg
ngen,
ads.
ellner, Herr
Bein.
erinnen und
on.
.



Touristen in der Stadt, welche ihren gewohnten Himmelfahrtsausflug machten. Der Bezirksverein Nagold des Schwarzwaldvereins besuchte das Nonbach- und Kollbachthal und kehrte abends hieher zurück. An dem Ausflug hatten sich auch Frauen beteiligt.

Calw. Dem Artikel betreffend „ein Akt brutalster Rohheit in der Nacht vom 22./23. v. M. in Röhrenbach verübt,“ wird ergänzend nachgetragen, daß nicht Hahn der Thäter ist, sondern als solche der ledige Philipp Stoll von Oberkollwangen und Friedrich Pfrommer von Röhrenbach ermittelt und bereits in das Untersuchungsgefängnis in Tübingen eingeliefert wurden.

Enzklösterle, 6. Mai. Nachdem das Jahr 1902 im Zusammenhang mit der neuen Forstorganisation auch für Enzklösterle die neue Stelle eines Forstamanns gebracht hat, dem ein Teil des Reviers zugeteilt wurde, ist nun eine weitere Veränderung dadurch hinzugekommen, daß gestern Oberförster Lechler die Stätte seiner 64jährigen Wirksamkeit verließ, um nach Liebenzell überzusiedeln. Sein Weggang wird allgemein bedauert, insbesondere von den Waldbearbeitern, die hier den größten Teil der Gemeinde ausmachen, und die in ihm einen gerechten und freundlichen Vorgesetzten verkörpert, der auf die ökonomischen Verhältnisse der Einzelnen nach Kräften Rücksicht genommen hat.

Stuttgart, 7. Mai. Die Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten, welche am letzten Sonntag eröffnet worden ist, hat sich eines sehr zahlreichen Besuches von hier und auswärts zu erfreuen. Im ganzen sind 43 Gewerbe durch 732 Lehrlinge aus 135 Orten des ganzen Landes vertreten. Von den 732 Ausstellern haben 153 eine einjährige, 174 eine zweijährige, 370 eine dreijährige und 35 eine vierjährige Lehrzeit hinter sich. Die Preisrichter, welche meist aus den Kreisen der hiesigen Gewerbetreibenden genommen wurden, konnten 60 Prozent der ausgestellten Arbeiten zur Prämierung in Vorschlag bringen, die Qualität der ausgestellten Arbeiten darf also im großen Ganzen als befriedigend bezeichnet werden. Auf die verschiedenen Gewerbe verteilen sich die Aussteller wie folgt: Schreiner 135 Lehrlinge, Schlosser 89, Schmiede 46, Friseur 45, Mechaniker 39, Maler 32, Tischler 28, Wagner 25, Küfer 21, Sattler 20, Schuhmacher 19, Schneider und Holzbildhauer je 18, Eisenler 16, Tapezierer 15, Drechsler 14, Glaser, Steinhauer und Maschinenbauer je 12, Graveure und Silberarbeiter 11, Eisengießer und Buchbinder je 10, Uhrmacher 9, Lackierer und Instrumentenmacher je 8, Modellschreiner 6, Kon-

ditoren und Hafner je 5, Kupferschmiede und Metalldreher je 4, Metalldrucker, Steinbildhauer, Feilenhauer und Korbmacher je 2, Wachszieher, Zinngießer und Buchdrucker je 1.

Tübingen, 6. Mai. Die Frequenz unserer Landesuniversität in diesem Sommersemester ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Der Grund wird darin zu suchen sein, daß mehrere hervorragende Kräfte unserer Alma mater wie Liebermeister, Lorey, Pfeleiderer, Pechmann rasch nacheinander gestorben sind. Von der naturwissenschaftlichen Fakultät wurde Professor Paul in das kaiserliche Gesundheitsamt nach Berlin, Professor Correns nach Leipzig berufen. Der Privatdozent für Botanik Schmid ist kürzlich mit Tod abgegangen. So sind manche Lücken entstanden, die zum Teil wenigstens noch nicht ausgefüllt sind.

Tübingen, 6. Mai. Ueber die Wirkung der letzten Frostnächte wird der „T. Chr.“ von sachkundiger Seite mitgeteilt: In unseren Lagen brachte besonders die dritte Frostnacht, 29./30. April, welche im Unterland nicht so streng war als die zweite Nacht, 28./29., auf einzelnen Höhenlagen, wie in den den kälteren Luftströmungen ausgesetzten Thälern empfindlichen Schaden, da der allgemeine Stand der Pflanzen gegenüber sonstigen Jahren um 14 Tage bis 3 Wochen voraus war. Späte Birnen und frühe Äpfel, Kirichen, Kartoffeln, Frühsaaten und Seelinge der Gärten, eine Anzahl im frischen, jungen Laub befindliche Bäume sind schwer geschädigt. Da aber der Frost nur strichweise von starker Wirkung war, so ist dank der trockenen Witterung der Schaden nicht allgemein geworden. Etwas kritisch ist aber für die Entwicklung der Kulturpflanzen die jetzt herrschende allgemeine Temperatur-Erniedrigung. Eine Befruchtung der Obstbäume war und ist durch die halberstarrten Bienen u. dergl. nicht oder schlecht möglich und andererseits ist „Safistodung“ in Aussicht. Letzteres würde eine normale Weiterentwicklung der Blüten hindern und damit den schädlichen Insekten Vorschub leisten, was ebenso schlimm wäre wie Vernichtung durch Frost.

Tübingen, 7. Mai. Auf die rauhe Witterung der letzten Tage folgte heute morgen ein ziemlich starker Schneefall, so daß unsere Umgebung einer schönen Winterlandschaft gleicht. Die Hänge der Alb grünen mit Schnee bedeckt zu uns herüber.

Tübingen. Der Verüber des Raubmordversuchs an der Krämerin Bertha Haller in Gültstein, Oa. Herrenberg, welcher diese am Abend des 13. März ds. Js. in ihrem Laden mit

einem Hammer niederschlug, an der Verabreichung aber durch herzukommende Nachbarn gestört wurde und sich flüchtete, ist in der Person eines 25 Jahre alten Dienstknechts Jakob Friedrich Nebstod hier ermittelt und verhaftet worden.

Waiblingen a. F., 6. Mai. Die ersten Fahrten der seit heute früh offiziell eingeführten elektrischen Züge zwischen Degerloch und Waiblingen sind sehr gut verlaufen.

Ludwigsburg, 6. Mai. (Schweinemarkt.) Zufuhr: Milchschweine 211, Läuferchweine 28 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 36—44 M., Preis für 1 Läuferchwein 30—45 M. Die Zufuhr von Milchschweinen war mittelstark, von Läufern schwach. Der Verkauf ging gut; beide Gattungen wurden bei steigenden Preisen rasch und vollständig verkauft.

Berlin, 7. Mai. Die sozialistischen Reichstagsabgeordneten Auer und Bloss feierten am Dienstag ihr 25-jähriges Jubiläum als Abgeordnete. Die sozialistische Fraktion überreichte den Jubilaren zur Erinnerung an diesen Tag Geschenke.

Berlin, 7. Mai. Dem Lokalanzeiger wird aus Madrid telegraphiert: Gestern wurden in ganz Nordspanien Erdrerschütterungen wahrgenommen. Von den Felsen von Montjuich stürzten Erdmassen ab. In Santander, Saragossa, San Sebastian und anderen Orten wurden die Gebäude rissig. Menschen sind nicht umgekommen.

Lemberg, 7. Mai. Nach Blättermeldungen aus Warschau fanden dort am 3. Mai, dem Geburtstag der Verfassung von 1791 arge Demonstrationen statt. Etwa tausend Studenten bombardierten die sie angreifenden Kosaken mit Steinen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bukarest, 7. Mai. In der Stadt Verlad wütet ein großer Brand, der einen Schaden von über eine Million verursacht hat. Während des Brandes wurde ein Raubmord und mehrere Einbrüche verübt.

Compiègne, 7. Mai. In Moyenneville verunglückte ein Pilgerzug, worin sich 350 Personen, darunter ungefähr 30 Männer befanden. Die Zahl der Opfer beträgt 9 Tote, 16 schwer und etwa 40 leicht Verletzte. Alle sind Belgier. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Bahndamm durch den Regen aufgeweicht war, wodurch die Entgleisung herbeigeführt wurde.

Compiègne, 7. Mai. Wie sich nunmehr herausgestellt, sind bei dem Eisenbahnunglück 15 Personen getötet und sehr viele verwundet worden. Ueber die Ursachen des Unfalls gehen die Meinungen

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von O. Gfster.

(Fortsetzung.)

Er grüßte freundlich und begab sich in sein Privatatelier zurück. Die Schüler entfernten sich. Nur ein junger Künstler blieb zurück, noch eifrig an seiner landschaftlichen Studie malend. „Na, Walter,“ rief der Meister, „wollen Sie nicht Feierabend machen?“ „Wenn Sie gestatten, möchte ich noch ein halbes Stündchen arbeiten,“ entgegnete der junge Künstler, eine schlante Jünglingsgestalt von einigen zwanzig Jahren mit träumerischen blauen Augen und blondem, leicht gewelltem Haar und einem Naselaesantlig, so weich und schön in seinen Konturen. „Ich bin's zufrieden, auch ich habe noch zu arbeiten,“ entgegnete der Professor und Beide vertieften sich in ihre Arbeit. Nach einiger Zeit klopfte es leicht an die Thür. Professor Rottorf runzelte leicht die Stirn, er liebte es nicht, in seiner Arbeit gestört zu werden. Er ging selbst zu öffnen und den unliebsamen Besuch an der Thür abzufertigen. „Ah, Sie sind es, Fräulein v. Imhoff?“ rief er erstaunt, als er Liselotte vor sich stehen sah. „Verzeihen Sie, Herr Professor, wenn ich störe . . .“ „Sie stören durchaus nicht. Sie wissen, mein liebes Fräulein, daß Sie mich niemals stören. Treten Sie ein. — Was führt Sie zu mir — ein Wunsch — eine Arbeit . . .?“ „Ich komme, um Abschied zu nehmen — das heißt mich abzumelden als Ihre Schülerin . . .“ „O der Tausend! Sie scherzen? — Sie, meine liebste, begabteste Schülerin wollen mich verlassen? — Wodurch habe ich das verdient, mein Fräulein? — Sie wollen sich doch nicht etwa verheiraten, Rindchen?“

Eine zarte Blut flamme in den Wangen Liselottes auf. „Spotten Sie nur über mich Herr Professor . . . Mir ist garnicht fröhlich ums Herz, daß ich von meiner geliebten Kunst Abschied nehmen muß. Eine vornehme, reiche Verwandte, eine Cousine meiner Mutter, wünscht mich zu sich zu nehmen — und da meine Mutter damit einverstanden ist, ja, es sogar dringend wünscht, so muß ich schon gehorchen.“ „Das sehe ich noch garnicht ein, mein verehrtes Fräulein!“ rief der kleine Professor. Es ist eine Sünde, Ihr Talent der Kunst zu entziehen. Noch zwei, drei Jahre unter meiner Leitung und ich gebe die Garantie, daß Sie eine berühmte Künstlerin werden.“ „Sie kennen unsere Verhältnisse, Herr Professor,“ warf Liselotte schüchtern ein. „Mama verspricht von der Unterstüßung der vornehmen Verwandtschaft große Vorteile . . . und in der That . . . wenn ich es recht überlege . . . ich muß ihr aus praktischen Rücksichten zustimmen.“ „So sind die Frauen!“ stieß der Professor ärgerlich hervor. „Um augenblicklicher kleiner Vorteile und Bequemlichkeiten willen, schlagen sie eine große Zukunft in die Schanzen. Gewiß, Kind, ich kenne Ihre Verhältnisse — habe ich nicht diesen Verhältnissen Rücksicht getragen? Habe ich Ihnen nicht eine Freistelle hier auf der Schule verschafft? — Habe ich Ihnen nicht alle möglichen Arbeiten zugewendet, durch die Sie Geld verdienen? — Nun, habe ich das nicht gethan?“ „Gewiß — und ich bin Ihnen ja auch so dankbar . . .“ „Papperlapapp, dankbar! — Um Ihrer schönen Augen willen habe ich es nicht gethan, sondern um Ihres Talentes willen. Wenn Sie kein Talent besäßen, würde ich mich den Ruduk um Sie gekümmert haben. Sie sollten der Kunst nützen — Sie vermögen es mit Ihren Anlagen — jede Anlage, die uns Gott verliehen hat, verdient ausgebildet und ausgenutzt zu werden. Man soll mit seinem Pfunde wuchern. Aber die Frau Mama will eine vornehme Dame aus Ihnen machen — das verträgt sich freilich nicht mit der Kunst und den plebejischen kunstgewerblichen Arbeiten. — Na, ich habe meine Pflicht gethan — mein Gewissen ist ruhig — leben Sie wohl und möge es Ihnen gut gehen bei der vornehmen Verwandtschaft . . .“

Freund & Comp., Pforzheim,

Spezial-Geschäft für solide und elegante

Herren- und Knaben-Garderoben,

(Brötzingergasse 23) westl. Karl-Friedrich-Strasse.

Wir verkaufen:

- Herren-Anzüge aus Zwirn, Buckskin und Velours von Mt. 8-15,
- Herren-Anzüge aus Cheviot, Rammgarn und Crêpe " " 12-36,
- Hochzeits-Anzüge aus nur soliden Stoffen " " 25-50,
- Burschen- und Jünglings-Anzüge, nur dauerhafte Stoffe " " 5-20,
- Frühjahrs-Paletots in neuen Modellen und Farben " " 9-33,
- Hosen in größter Auswahl von Mt. 1.50-14,

Bekannt große Auswahl in Kinder-Anzügen von Mt. 2-15.

Nicht Vorrätiges wird nach Mass ohne Preisauflschlag angefertigt!

Wash-Blousen und -Anzüge von Mt. 1.- bis 6.-,
Sommer-Toppen, einzeln " " 0.90 " 5.-.

Anfertigung eleganter Herren-Kleidung nach Mass,
unter Garantie für tadelloses Passen und vorzügliche Arbeit.

Freund & Comp., Pforzheim.

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billig berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Calw: Emil Georgii, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer;
in Liebenzell: Gustav Feil.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.



**Nichters
Anker-Pain-Expeller,**
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Kellen: Essig, Pfeffer 3 - Weinpest 44 - Sumpfer 1,5
- Essig, die Wodmaria, Thoman, Dabendei n. n. 2,5 - Pfeffermügel
- weiser 15 - Weisewasser 15 - Kamillenwasser 10 - Weib. Seife 1
- Salzwasser 8 - Seife.

**Nichters
Anker-Fenchelhonig,**
altbewährtes Lindermittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, wird sofort oder später unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Aug. Wacker, Bäckermstr.,
Pforzheim, Bismarckstr. 6.**

Steinhauer

finden sofort lohnende Arbeit. Reise wird vergütet.

**E. Schwenk, Wm a. D.
Kunststeinsabrik.**

Wegen Verheiratung meines seitherigen, suche bis 1. Juni ein ordentliches, tüchtiges

Mädchen,

das der Haushaltung vorstehen kann, bei hohem Lohn.

G. Rau, Brauerei.

Altensteig.

3 tüchtige Möbelschreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Joh. Klein,
Möbelgeschäft mit Maschinenbetrieb.**

Seemann's Spezialbrot „Optimus“ (eingetr. Schutzm.) Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung.

Von Ärzten angelegentlich empfohlen. Viele Gutachten. Monatslang haltbar. Niederlage bei G. Pfeiffer, Stfm.

Einige junge Arbeiter

von 16 bis 20 Jahren finden dauernde Arbeit.

**Blank & Stoll,
Mech. Holzspundfabrik.**

Hausbursche gesucht.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Bäcker gesucht.

Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei

Jakob Jaas z. Löwen.

Ein ordentlicher Junge findet sofort gute

Lehrstelle

bei

**Malermmeister Kappler,
Liebenzell.**

Köchin gesucht.

Ein tüchtiges, braves Mädchen wird auf 1. Juni als Beiköchin gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Warmbronn, M. Leonberg.

Burschen, nicht über 18 Jahren, oder ein Mädchen

gleichen Alters sucht bis 1. Juni bei guter Behandlung

Emil Blintze zur Krone.

Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60 S erhältlich in den Apotheken Calw, Weilderstadt.

!! Neuheit !! Briefumschläge

mit Innenansichten von
Calw und Hirsau

in reizender Ausführung, nicht teurer als gewöhnliche Briefumschläge, empfiehlt bestens

**Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.**

Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannt, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

E. Zerba.

Empfehlung.

Wash zum Bügeln wird angenommen bei

Frau Marie Vetz, geb. Angel, Bischoffstraße.

Frische Süßbutter

stets zu haben bei

Dalkolmo.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnet verkauft am Dienstag, den 13. Mai, nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:



Bücher, Frauenkleider, Betten, Schreinwerk, Küchengerät, einige Krüger, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

**David Mezger
in der Vorstadt.**

Ich habe auf 1. Juli eine schöne, neu hergerichtete

Wohnung

mit 6 Zimmern

zu vermieten.

Emil Georgii.

Eine kleine

Wohnung

von 2 Zimmern sofort oder pr. 1. Juni zu mieten gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

2 möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Umsonst

erschallt jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eine der nachfolgenden Gegenstände: Rasiermesser, Taschenmesser, Schere, Uhrkette, echt Silberne Broche oder Perlemonnale, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Fremden- und Bekanntenkreise sich bemühen will. - Nach dem Auslande und an Wüstenländer werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke

**Adrian & Stock, Commandit-Gesellschaft,
SOLINGEN.**

Illustrirtes Hauptpreisbuch - Ausgabe 1902 ca. 300 Seiten großes Format - versenden gratis und franco.

Ueber 1200 Arbeiter in Arbeit- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.



Verschönerungsverein.

Zum Zweck der Vornahme der Vorstands- und Ausschussmitgliedwahl und Berichterstattung über den Stand des Vereins findet am

Montag, den 12. Mai 1902, abends 7 Uhr,

Generalversammlung

im Gasthof zum Waldhorn (Restaurationslokal) statt. Die Mitglieder werden dringend gebeten, ihr Interesse für den Verein durch zahlreiches Erscheinen an den Tag zu legen.

Stadtschultheiß Hassner.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst

D. Herion.

Hirsau.

Einer verehrl. Einwohnerschaft mache ich die erg. Mitteilung, daß ich im Hause des Fr. **Klothilde Greiner**, vis-a-vis dem Rathaus, ein

Herren- und Damenfriseurgeschäft

eröffnet habe. Indem ich gute und propere Bedienung zusichere, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. G. Kreidler.

Liebenzell.

Reinwollene und halbwollene

Herren- und Knaben-Anzugstoffe,

sowie auch Kleiderzeuge,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt in anerkannt bester Qualität in verschiedenen Farben bei billigst gestellten Preisen

Joh. Weik, Wollspinnerei und Tuchfabrikation
(Inh. Adolf Weik).

Pforzheimer Vernicklungs-Anstalt

Engstraße 6. Inh.: **Th. Haug,** Telephon 978.

empfehlte sich in:

Vernicklung neuer, sowie gebrauchter Gegenstände jeder Art,

Wiederver Silberung von Bestecken und Tafelgeräten. Solide Ausführung. Billige Preise.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack.**

General-Vertreter: **Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.**

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk,

welcher aus natürlichem Fruchtmost bereitet wird und nicht mit Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung.
2. Glanzhelle Farbe.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durststill. Wirkung.
5. Größte Billigkeit.



6. Besserwerden durch Alter.

Der zur Herstellung von Etter's Haustrunk nötige Fruchtmost, welcher ohne jede Zuthat nur mit Wasser vermischt wird, ist künstlich in Blechkannen, ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 Ltr. zu 4 6 8 10 12 M.

oder vom Fasse ausgemessen zu 95 Pfg. per Liter, wovon sich 10 bis 13 Liter Haustrunk herstellen lassen, so daß also ein Liter dieses unübertrefflichen Volksgetränkes nur auf etwa 7-9 Pfg. kommt.

In **Calw** vorrätig bei **Otto Stikel** und **Gg. Pfeiffer**, in **Althausen** bei **Chr. König**, in **Deutenpfronn** bei **M. Gulde**, in **Schingen** bei **W. Vöhringer** (Unger's Nachf.), in **Stammheim** bei **Eug. Ulrich**, in **Weil d. Stadt** bei **Aug. Kern**.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: **Paul Adolff** in Calw.

Atelier

für künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem „Rössle“.

Einsetzen

künstlicher Zähne,

Plombieren - Operationen.

Sorgfältige Ausführung.



feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmolive erhält der Käufer ein Serienbild.

Sollten in keiner Familie fehlen.



Vom Guten d. Beste.

Krimmels Hygiene-Volksgesundheitsspeise, m. Ehrendipl. u. silb. Medaille prämierte L-Balsam, u. Hustenbrust-Bonbons, Nyrup sowie Univ.-Magenbonbons u. leichten Verdauung der Speise. Gesetzt geschützt. Speise sollten in keinem Hause fehlen. Künstlich in allen Apothek. sow. überall an allen Orten, d. d. Erfinder **Berg Krimmel, Conditor, Calw/W.** Ehrenmitglied des Weltvereins.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Dr. Oetkers Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver

a 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



Die Fürstlich Löwenstein'sche Domäne Brollenau bei Willibach (Würt.) versendet selbstgebaute Rot- und Weiss-Weine in jedem Alter und jüngerer Jahrgänge zu billigen Preisen. Fässer leihweise. Man verlange Proben durch den Domänen-Pächter **G. Hege**.

Tapeten.

Große Auswahl.

Billige Preise.

A. Hauser, Sattler.

Spiegel, Spiegelgläser,

Glasziegel,

Photographierahmen,

Politurleisten

in schönster Auswahl.

Das Einrahmen von Bildern,

Blumen, Kränzen u. s. w.

wird gut und billig ausgeführt.

E. Ganzmüller, Glaser, Martinstag.



Binsenhüte, Strohüte,

sowie jede andere Art

für Herren und Knaben,

empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Schäberle,

Hutmacher.

NB. **Ältere Hüte** werden unterm Preis abgegeben.



Allen

voran

Schutzmarke.

siehe **Tiedemann's** Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.

Niederlage in **Calw** bei **Otto Stikel**, in **Liebenzell** bei **Gustav Veil**.

Pappedächer

einfache u. doppelte sogen. Klebedächer

Holzementdächer Asphaltisolierungen Asphaltböden jeder Art Asphaltabortröhren Dachlack, Holzcement, Carbolinum, Eisenlack.

Richard Pfeiffer, Feuerbach Asphalt- u. Zementprobieren-Inst.

Calw. Fruchtpreise am 3. Mai 1902.

Getreide-Saitungen	Vor-Neß	Neue Zugsuhr	Gesamt-Betrag	Hentiger Verkauf	Im Neß geb.	Höchst Preis		Wahr. Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufsumme		Gegen den vor. Durchschn. preis	
						M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	8	51	59	59	—	8	80	8	63	8	40	509	40	—	10
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	51	59	59	—	—	—	—	—	—	—	509	40	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**